

Berlin / Münster, den 20. April 2009

Einladung zur Pressekonferenz „Eine ‚saubere‘ Branche im Zwielficht: Arbeitsrechte in der IT-Industrie in Zeiten der Krise – Das Beispiel Mexiko“ am Montag, 26. April, 11 Uhr, Haus der Demokratie und Menschenrechte (Robert-Havemann-Saal), Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin

Sehr geehrte Redakteurinnen und Redakteure,

die globale Wirtschaftskrise hat auch vor der IT-Industrie nicht Halt gemacht. Produktionsrückgänge, Fabrikschließungen und Entlassungen kennzeichnen das aktuelle Bild der Branche. Darüber hinaus steht die weltweite IT-Industrie aber auch für skandalöse Hungerlöhne in ihren Fertigungsstätten im globalen Süden, für unwürdige Arbeitsbedingungen sowie für das Unterbinden gewerkschaftlicher Interessenvertretung. Tatsachen, welche die vermeintlich saubere IT-Branche in einem anderen Licht erscheinen lassen.

Die Christliche Initiative Romero (CIR) tritt vor diesem Hintergrund am 26. April eine zehntägige Informationsreise durch Deutschland an, in deren Rahmen sie auf ausbeuterische Arbeitsbedingungen in Zulieferbetrieben der IT-Industrie hinweist. Gäste der Pressekonferenz sind neben VertreterInnen der Christlichen Initiative Romero und von Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung (weed) auch Rubenia Delgado, Mitarbeiterin der mexikanischen Arbeitsrechtsorganisation CEREAL, sowie die IT-Fabrikarbeiterin Merejilda Peñaloza. Die beiden Frauen beleuchten am Beispiel ihres Heimatlandes Mexiko und vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise die Situation der Arbeitsrechte in der IT-Industrie. Sie stellen unter anderem eine aktuelle Langzeitstudie vor, die sich mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Arbeitsbedingungen in der IT-Industrie befasst und die aufzeigt, welche Folgen insbesondere schnelllebige Trends im IT-Konsum auf die Situation der ArbeiterInnen in der Produktion haben. Die Studie wird im Rahmen der Rundreise erstmalig in Deutschland präsentiert. Mexiko, Produktionsstandort für namhafte HerstellerInnen wie Microsoft, IBM und Nokia, ist von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise besonders stark betroffen.

Rubenia Delgado ist 33 Jahre alt. Für CEREAL dokumentiert sie Fälle von Arbeitsrechtsverletzungen und unterstützt ArbeiterInnen in der Elektroindustrie in ihrer Organisation. Die 27-jährige Merejilda Peñaloza begann bereits im Alter von fünf Jahren auf einer Tabakfarm zu arbeiten. Später war sie in Fertigungsstätten für die IT-Industrie beschäftigt, unter anderem in der Computerproduktion. Seit 2008 arbeitet sie für einen Blackberry-Fertigungsbetrieb im mexikanischen Guadalajara.

Die Pressekonferenz wird in deutscher Sprache abgehalten. Anderssprachige Redebeiträge werden übersetzt.

Bitte teilen Sie uns bis **Freitag, 23. April, 12 Uhr**, telefonisch (02 51 / 8 95 03, Herr Hagel), per E-Mail (hagel@ci-romero.de) oder per Fax (02 51 / 8 25 41) mit, ob Sie an der angezeigten Pressekonferenz teilnehmen werden. Einen Antwortbogen finden Sie angefügt. Für evtl. Rückfragen stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

André Hagel
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Christliche Initiative Romero (CIR)
Frauenstraße 7
D - 48143 Münster
Deutschland / Alemania
Fon ++49 - (0)2 51 - 8 95 03
Fax ++49 - (0)2 51 - 8 25 41
E-Mail hagel@ci-romero.de
Internet www.ci-romero.de

Antwort

Christliche Initiative Romero (CIR)
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
z.H. Herrn André Hagel
Frauenstraße 7
48143 Münster
Fax 02 51 / 8 25 41
Mail hagel@ci-romero.de

An der Pressekonferenz „Eine ‚saubere‘ Branche im Zwielficht: Arbeitsrechte in der IT-Industrie in Zeiten der Krise – Das Beispiel Mexiko“ am Montag, 26. April, 11 Uhr, Haus der Demokratie und Menschenrechte (Robert-Havemann-Saal), Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin

- nehme ich teil
- nehme ich nicht teil
- nehme ich nicht teil, aber ich bitte um weitere Informationen zum Thema

Name:

Medium:

Ressort:

Kontaktdaten: